



Asociación Becaria Proyecto Ija'tz
Programa de Becas

13 Calle 10-50, zona 1
01001 Guatemala
Tel.00502-2232 6937
Tel.00502-2253 5662
Mail: proyectoijatz@hotmail.com
www.pijatz.org

Samenkorn e. V.
Stipendienwerk Guatemala

Jockuschstr.12
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 / 43 36 63
Fax 02351 / 43 32 26
Mail: samenkorn@hotmail.com
www.stipendienwerk-guatemala.de

Rundbrief Nr. 76 – August/September 2019

Liebe Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer unseres Stipendienwerkes,

am 11. August gewann der konservative Dr. Alejandro Giammatei die Präsidentschaftswahl mit 58% der Stimmen in einer Stichwahl gegen Sandra Torres (42%). Er tritt das Amt aber erst am 14. Januar 2020 an. Der überwiegende Teil der Bevölkerung sieht jedoch wenig optimistisch in die Zukunft; dies zeigte die sehr niedrige Wahlbeteiligung von gerade einmal 42% in der Stichwahl. Giammatei, der ebenso wie Torres eher der traditionellen Politikerklasse angehört, hatte bereits drei gescheiterte Versuche unternommen, um Präsident zu werden: Im vierten Anlauf klappte es für den ehemaligen Direktor des Justizvollzugssystems, der sich vor Gericht für die Erschießung von Häftlingen bei einem Aufstand im Gefängnis Pavón im Jahr 2006 verantworten musste, am Ende aber frei gesprochen wurde. Viele rechnen nicht damit, dass er die dringend benötigten Antworten auf die zahlreichen Probleme geben kann wie z.B. Armut, unzureichende Gesundheitsversorgung, Mangelernährung bei Kindern, Kriminalität, geringe Bildungsmöglichkeiten etc. Bildung war bei keinem der beiden Kandidaten ein besonderes Wahlkampfthema. Dabei ist Bildung dringender denn je. Eine gerade erschienene Untersuchung von Oxfam in Guatemala zeigt, dass mit einem höheren Bildungsabschluss, gerade unter Frauen, indirekt auch Probleme im Bereich Gesundheitsvorsorge, Mangelernährung von Kindern und Familienplanung wirksamer angegangen werden können. Deshalb ist es für uns bei Ija'tz seit Jahren wichtig, gerade junge Frauen zu fördern. In diesem Jahr beträgt der Frauenanteil unter unseren Stipendiaten 58%.

Den Wert von Bildung und die Erschließung neuer Horizonte konnten im Frühjahr auch die vier Stipendiatinnen und Stipendiaten sehr konkret erfahren, die mich nach Deutschland begleiteten. Im April/Mai fand wieder eine Spenderreise statt, bei der wir innerhalb von 30 Tagen etwa 4.500 km kreuz und quer durch Deutschland reisten: von Osnabrück bis Penzberg, von Mönchengladbach bis Berlin. Bei mehr als 30 Veranstaltungen an 22 Orten wurden einerseits langjährige Spenderkreise besucht, andererseits aber auch neue Unterstützergruppen erschlossen. Es wurden Informationen zur Bildungssituation, aber auch zur politischen Lage in Guatemala gegeben und natürlich über die Arbeit in unserem Stipendienwerk berichtet. Die vier Stipendiatinnen und Stipendiaten berichteten sehr persönlich von ihrem Leben und den Hindernissen auf ihrem Bildungsweg. Die besuchten Veranstaltungsorte waren sehr unterschiedlich:



Kirchengemeinden (evangelisch und katholisch), Weltläden, Solidaritätsgruppen und Vereine, Rotary-Clubs, Schulen, Hochschulen und Hochschulgemeinden. Besuche bei (Erz)Bischöfen standen ebenso auf dem Programm wie in der guatemaltekischen Botschaft in Berlin und ein Treffen mit in Deutschland lebenden Guatemalteken. Der gegenseitige Kontakt und Austausch bei den jeweiligen Besuchen war für alle, die Stipendiatinnen und Stipendiaten ebenso wie für die Gastgeber und Teilnehmer an den

Veranstaltungen, sehr bereichernd, trotz der teilweise bestehenden Sprachbarriere. Die vier Ijatzianer wurden überall herzlich aufgenommen. Es wurde in kurzer Zeit gegenseitiges Interesse aneinander und an den unterschiedlichen Lebenswelten geweckt, und es wurden Freundschaften geschlossen. Für die offenen Türen, die herzliche Aufnahme und die dargebrachte Solidarität sowie die ermunternden Worte an die vier möchten wir uns an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei ALLEN bedanken, die uns in den vier Wochen Unterkunft gewährt, bewirbt und begleitet haben und die durch ihre Teilnahme an einer (oder mehreren) Veranstaltung(en) ihr Interesse an der Situation der indigenen Bevölkerung in Guatemala sowie an unserer



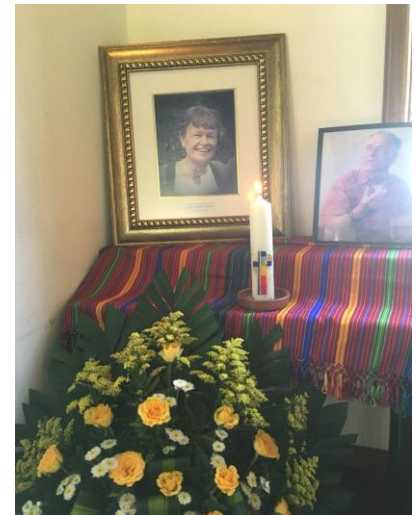
Arbeit zum Ausdruck gebracht haben. Die Erfahrungen interkulturellen Lernens haben nachhaltige Spuren bei den Stipendiaten hinterlassen. Die Stipendiatin Alicia Simón fasste es nach der Reise so zusammen: „Es war eine einmalige Reise für mich, die ich nie vergessen werde. Ich bin als Mensch gereift. Es war spannend für mich -nicht nur als angehende Journalistin- eine ganz andere Welt kennenzulernen und sehr freundliche und offene Menschen zu treffen. Ich war und bin noch immer beeindruckt, wie die Unterstützer von Samenkorn in Deutschland ihre Freizeit opfern, um uns zu helfen, auch wenn wir am anderen Ende der Welt leben und sie uns zum Teil nicht einmal persönlich kennen. Mich hat besonders beeindruckt, dass sogar Studenten, die selbst ein Stipendium bekommen (gemeint ist das Cusanuswerk; Anmerkung des Autors), sich engagieren, um Bildungsprojekte weltweit zu unterstützen wie z.B. Ija'tz. Wir sollten das kopieren, denn auch wir können etwas tun für diejenigen, die noch weniger haben. So wird vielleicht nach und nach unsere Gesellschaft und unser Land besser und gerechter.“

In letzter Zeit haben uns leider mehrere schlechte Nachrichten von Stipendiatinnen und Stipendiaten erreicht und sehr betroffen gemacht. Fälle von sexuellem Missbrauch und versuchter Vergewaltigung sowie der Fall eines 17-jährigen Stipendiaten, der bei einer Routineuntersuchung HIV-positiv getestet wurde. Er erzählte uns, dass er vor einigen Jahren durch Mitglieder einer Jugendbande in seinem Viertel vergewaltigt und wahrscheinlich dabei infiziert wurde. Es war das erste Mal, dass er von diesem traumatischen Erlebnis berichtete. Allen Betroffenen lässt unser Projekt dringend notwendige medizinische und vor allem auch psychologische Hilfe zukommen. Sie ist ein zentraler und sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Bei all diesen erschütternden Nachrichten ist es um so bewundernswerter, wie sich die jungen Leute nicht entmutigen lassen, sondern an ihrem Bildungsraum festhalten und ihn zielstrebig verfolgen. Danke, dass Sie durch Ihr Interesse und Ihre Unterstützung dazu beitragen, dass wir durch Bildung diesen jungen Menschen eine Perspektive für ihr Leben geben können.



Christian Stich, Projektleiter

Gedenken an Maria Christine Zauzich (10jähriger Todestag)



Im August jährte sich zum 10. Mal der Todestag unserer Projektgründerin Maria Christine Zauzich, die am 2. August 2009 zusammen mit Horst Sauer bei einem Badeunfall in Monterrico im Pazifischen Ozean ertrank. Maria Christine Zauzich begleitete eine Gruppe von deutschen Spendern durch Guatemala, und zum Abschluss der Reise verbrachten die Teilnehmer einige Tage in diesem beliebten Badeort am Meer. Aus diesem Anlass fand am 3. August ein Gedenkgottesdienst mit Stipendiatinnen und Stipendiaten, Ehemaligen, Mitgliedern und dem Ija'tz-Vorstand sowie Freunden von Maria Christine auf dem Friedhof statt, auf dem sie beerdigt ist. Den Gottesdienst hielt Pfarrer Ricardo Bendaña, ein guter Freund Christines. Nach der Messe wurde ein gemeinsames Gebet am Grab gesprochen und anschließend dort eine Kerze entzündet, die wir in Iserlohn aus den Händen von Frau Bergandt anlässlich unseres Besuchs mit vier Stipendiaten in Deutschland am 5. Mai bekamen. Bei einem Beisammensein in der Friedhofscaseteria -circa 90 Personen waren gekommen- wurde viel an Maria Christine Zauzich und die Anfangszeit des Proyecto Ija'tz gedacht; wie sehr hat sie das Leben so vieler junger Menschen in Guatemala im Laufe der Zeit und sogar bis über ihren Tod hinaus positiv verändert. Dafür ist die ganze Ija'tz-Familie sehr dankbar, auch die neuen Generationen, die sie nicht mehr persönlich kennengelernt haben.



Bereits einen Tag zuvor wurde in den frühen Morgenstunden im Innenhof des Projekthauses eine Maya-Zeremonie im Gedenken an unsere Projektgründerin im Beisein von Stipendiatinnen und Stipendiaten durchgeführt, die sich zu einem Kurzseminar am selben Tag zum Thema „Emotionale Intelligenz“ im Projekt einfanden. Die Zeremonie wurde vom „Maya-Priester“ (Spirituellel Führer: „Ajq'ij“) und Vorstandsmitglied von Ija'tz, Augusto López Rincón, vorgenommen.

Gedenkveranstaltung im Kloster Dinklage

Im Herbst diesen Jahres begeht das Projekt Samenkorn e.V. seinen 25. Geburtstag. Aus diesem Anlass möchten wir Rückblick halten und eine Standortbestimmung vornehmen. Gleichzeitig möchten wir des 10. Todestages von Christine Zauzich und Horst Sauer gedenken. Das Kloster Dinklage spielte im Leben Christine Zauzichs eine besondere Rolle. Es war für sie ein Refugium und eine Kraftquelle zum Auftanken. Dazu laden wir herzlich die Menschen ein, die Christine auf ihrem Weg begleitet haben. Die Gedenkveranstaltung ist am 16. November 2019 ca. 10 bis 17 Uhr in Dinklage.

Für weitere Informationen senden Sie bitte eine E-Mail an samenkorn@hotmail.com

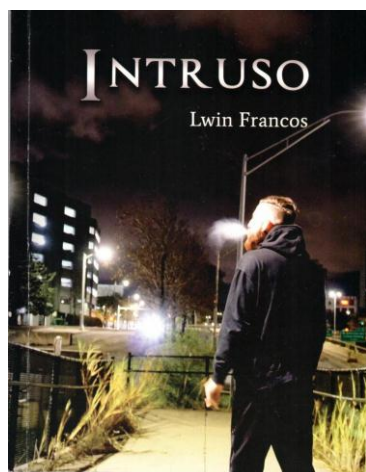
Besuch auf der guatemaltekischen Buchmesse Filgua

Seit Jahren ist die Pflege einer Lesekultur unter unseren Stipendiaten ein wichtiges Anliegen in der Projektarbeit. Am 16. Juli besuchte unser Projektteam zusammen mit einigen Stipendiatinnen und Stipendiaten die guatemaltekische Buchmesse Filgua.

Wir vom Projektteam nutzten vor allem die Angebote der Verlage zum Kauf neuer Bücher zu einem Vorzugspreis für unsere Bibliothek. Bei den Seminaren darf sich jeder Stipendiat/jede Stipendiatin ein Buch ausleihen. Über dieses Buch muss er/sie bis zum nächsten Seminar eine kurze Zusammenfassung und eine persönliche Bewertung schreiben. In den letzten Jahren wurden so viele neue Bücher angeschafft, die dem Geschmack unserer jungen Zielgruppe entsprechen und die dazu beitragen, dass unsere Stipendiaten und Stipendiatinnen neben der Pflichtlektüre fürs Studium oder das Abitur auch in ihrer Freizeit gerne lesen.



Ehemaliger Stipendiat Pedro Francisco Nicolás Pedro veröffentlicht sein erstes Buch



Wir freuen uns mit unserem ehemaligen Stipendiaten Pedro Francisco Nicolás Pedro, Maya-Q´anjob´al aus Santa Eulalia in Huehuetenango, der sein erstes Buch mit 13 Kurzgeschichten unter dem Pseudonym Lwin Francos veröffentlicht hat. Das Buch, das im Januar dieses Jahres erschienen ist, trägt den Titel „Intruso“ (Eindringling). Im Vorwort des Buches schreibt der Schriftsteller Gaspar Pedro Gonzalez: „Diese Sammlung an Erzählungen spiegelt in gewisser Weise die ethnische und soziale Herkunft des Autors, aber sie bleibt diesem Kontext nicht starr verhaftet. Die Erzählungen im Buch spielen in einem jeweils verschiedenen Umfeld, handeln von verschiedenen Themen und Weltansichten, von Eigenheiten und Lasten in abgelegenen Dörfern ebenso wie in den großen und modernen Städten.“ Pedro Francisco studierte von 2007 bis 2012 mit dem Ija´tz-Stipendium Sprachwissenschaften und Literatur auf Lehramt an der San Carlos Universität in der Hauptstadt. Er schenkte uns einige Exemplare seines Buches für die Bibliothek im Projekthaus.

Kontoverbindungen Samenkorn e.V.

Volksbank in Südwestfalen

IBAN: DE64447615340190557300

BIC: GENODEM1NRD

Volksbank Jever

IBAN: DE21282622541179006003

BIC: GENODEF1JEV